

Tagesordnung

1. Mitteilungen
2. Neuwahl eines Mitglieds des Stadtrates
3. Umbesetzung von Ausschüssen und Entsendung von Vertretern der Stadt in Organe juristischer Personen
4. Rechnungsabschluss der Stadt Feldkirch für das Jahr 2007
Bericht des Prüfungsausschusses
5. Jahresabschluss der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KEG für das Jahr 2007
6. Stadtwerke Feldkirch; Rechnungsabschluss 2007 und Gewinnabfuhr an den Stadthaushalt
7. Projekt „Wasserkraftnutzung Illspitz“
8. Bankgarantie der Stadtwerke für Ökostromzuweisung; Haftung der Stadt Feldkirch als Bürge und Zahler
9. Absichtserklärung über die Vermietung des neu zu errichtenden Montforthauses an die Kultur Kongress Freizeit – Betriebe Feldkirch GmbH
10. Werbe- und Tourismus GmbH – Änderung des Gesellschaftsvertrages und Erwerb von Gesellschaftsanteilen
11. Beitritt zum Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“
12. Grundstücksangelegenheiten und Verordnungen gem § 9 StrG
13. Umwidmungen
14. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Stadtvertretung vom 13.05.2008
15. Allfälliges

Im Anschluss an die Fragestunde eröffnet Bürgermeister Mag. Berchtold die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

1. Mitteilungen

Bürgermeister Mag. Berchtold bringt folgendes zur Kenntnis:

- a) Der Stadtrat hat folgende Verfügung gemäß § 60 Abs. 3 GG getroffen, die nach § 60 Abs. 4 GG zur Kenntnis gebracht wird:
 Im Zuge der Sanierung der Grißstraße in Tisis wurde festgestellt, dass der Straßenverlauf nicht in allen Bereichen dem Grenzverlauf entspricht und die Straße an einer Engstelle durch Abbruch eines Gebäudes verbreitert werden sollte. Es war daher kurzfristig erforderlich, bei einigen Grundstücken Grundablösen vorzunehmen bzw. diese mit den betreffenden Grundstückseigentümern zu vereinbaren. Insgesamt handelte es sich um Grundflächen im Ausmaß von 252 m², die mit dem in solchen Fällen üblichen m²-Preis von € 87,21 abgelöst wurden (Gesamtablösebetrag € 21.976,92). Betroffen waren die Eigentümer Ing. Gerhard Bachmann, Sadata Bachmann-Hodzic und die Fa. Ganahl Aktiengesellschaft. (Beschluss des Stadtrates vom 16.06.2008)
- b) Beantwortung der Anfrage gemäß § 38 Abs. 4 GG von STV Daniel Allgäuer in der Sitzung der Stadtvertretung vom 13.05.2008 zum Thema Rückhalteweiler Egelsee – Verwertung des Torfmaterials (Antwortschreiben vom 19.06.2008)
- c) Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Feldkirch – Konzept Feuerwehr Feldkirch 2020

2. Neuwahl eines Mitglieds des Stadtrates

Bürgermeister Mag. Berchtold bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis

Auf die Frage von STV Mähr wie Frau Thalhammer zur „Institution Ortsvorsteher“ stehe, erklärt diese, sie habe immer schon mitvertreten, dass in anderen Städten der Bürgermeister dieses Amt ganz alleine bewerkstelle. Da dies in Feldkirch nicht der Fall sei, wäre es der Wunsch ihrer Fraktion, dieses Amt auch politisch zu besetzen.

Frau Marlene Thalhammer erhält von 35 abgegebenen Stimmen 28. Damit ist Frau Marlene Thalhammer als Stadträtin gewählt. Bürgermeister Mag. Berchtold überträgt ihr den Aufgabenbereich Umweltschutz und Abfallwirtschaft.

Bürgermeister Mag. Berchtold erklärt, er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit. Herzlich bedanken wolle er sich bei Walter Schwarz. Er sei seit 2002 Mitglied in der Stadtvertretung gewesen und habe sich seither auch als Stadtrat für die Bereiche Umwelt und Abfallwirtschaft engagiert. Berufliche Veränderungen ließen seine politische Arbeit in der bisherigen Form nicht mehr weiter zu, sodass Walter Schwarz heute aus der Stadtvertretung ausscheide und seine Arbeit für Feldkirch als Stadtrat und Stadtvertreter von Frau Marlene Thalhammer übernommen werde. Feldkirch habe es Walter Schwarz als Oppositionspolitiker nicht immer leicht gemacht, denn Feldkirch habe in zahlreichen umweltpolitischen Fragen bereits ein sehr hohes Niveau. Darüber hinaus bestehe bei umweltpolitischen Anliegen über alle Parteien hinweg Übereinstimmung, was deren Bedeutung und Wichtigkeit betreffe. Viele Themen würden überwiegend auch gemeinsam verfolgt, wie beispielsweise das Schwerpunktthema „Jahr der Mobilität“. Dies sei aber auch ein guter Zugang in einer Stadt, in der Sachpolitik im Vordergrund stehe. Dennoch sei es Walter Schwarz gelungen, die umweltpolitische Arbeit in

diesen Jahren, in denen er als Stadtrat in Feldkirch tätig gewesen sei, zu prägen, indem er immer wieder zu noch größeren Leistungen in Feldkirch angespornt habe. Vor allem habe er sich einzelnen Themen mit großem Nachdruck gewidmet und diese mit ebensolcher Beharrlichkeit verfolgt. Dazu würden zB die Wiedereinführung der Radanhängerförderung, die Planungen für einen künftigen Wertstoffhof, ein sehr bürgerfreundliches Abfallgebühremodell, oder aber auch die Aufwertung der Mobilitätsmünze zählen. Er sei in den letzten Jahren auch zugleich ein sehr kompetenter Mitkämpfer in allen Energiefragen gewesen, die er auch durch die Mitgliedschaft im e-5 Team kontinuierlich vorangetrieben habe, gemeinsam mit den anderen MitarbeiterInnen in dieser Arbeitsgruppe. Vor allem aber habe Walter Schwarz zu einem Thema für Feldkirch ganz entscheidende Weichen gestellt, welches Feldkirch auch noch in Zukunft beschäftigen werde: Der weitere Ausbau des Mobilfunknetzes und die Minimierung der Strahlenbelastung. Dank seiner Arbeit befinde sich Feldkirch diesbezüglich nicht nur auf einem guten Weg, sondern sei Vorzeigemodell für andere Gemeinden und Städte landesweit und darüber hinaus. Er freue sich, dass Walter Schwarz noch für die Funktion eines Verwaltungsrates der Stadtwerke zur Verfügung stehe und hoffe, dass er auch künftig in dieser Rolle sein Wissen und seine Erfahrung zum Wohl Feldkirchs einbringen werde. Persönlich, aber auch im Namen der Mitglieder der Stadtvertretung und vor allem des Stadtrates bedanke er sich recht herzlich. In diesem Sinne wünsche er Walter Schwarz für seine berufliche und persönliche Zukunft alles Gute und ein herzliches Dankeschön von ihm ganz persönlich.

STVE DI Schwarz meint, der Einsatz habe sich gelohnt und Bürgermeister Mag. Berchtold habe bereits treffende Worte gefunden – es sei ein gemeinsamer, erfolgreicher Weg gewesen. Die Frage der Energieeffizienz sehe er als Herausforderung an die Zukunft. Das Fahrrad sei für ihn das Zukunftsmodell in Feldkirch für Strecken von drei bis vier Kilometern. Er wolle die Stadt noch einmal motivieren, den Modalsplitt für die Fahrräder bis zum Jahr 2014 auf 20% zu setzen, bedanke sich und wünsche allen alles Gute.

3. Umsetzung von Ausschüssen und Entsendung von Vertretern der Stadt In Organe juristischer Personen

Bürgermeister Mag. Berchtold bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Finanzausschuss

bisher		neu	
E 2	DI Walter Schwarz	E 2	Marlene Thalhammer

Landwirtschafts- und Forstausschuss

bisher		neu	
E 1	DI Walter Schwarz	E 1	Marlene Thalhammer
E 2	Herbert Furtenbach	E 2	Gregor Pflieger

Planungs- und Hochbauausschuss

bisher

E 1	DI Walter Schwarz	neu	
E 2	Marlene Thalhammer		

E 1	Marlene Thalhammer
E 2	Mag. Walter Aberer

Tiefbauausschuss

bisher

M	DI Walter Schwarz	neu	
E 1	Marlene Thalhammer		
E 2	Herbert Furtenbach		

M	Marlene Thalhammer
E 1	Ing Reinhard Kuntner
E 2	Mag. Walter Aberer

Sozial- und Wohnungsausschuss

bisher

E 2	DI Walter Schwarz	neu	
-----	-------------------	-----	--

E 2	Dr. Hamid Lechhab
-----	-------------------

Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss

bisher

M u Obm	DI Walter Schwarz	neu	
E	Helmut Weiss		

M u Obf	Marlene Thalhammer
E	Mag. Walter Aberer

Wirtschaftsausschuss

bisher

E 1	DI Walter Schwarz	neu	
-----	-------------------	-----	--

E 1	Marlene Thalhammer
-----	--------------------

Verwaltungsrat der Stadtwerke

bisher

E 2	nicht besetzt	neu	
-----	---------------	-----	--

E 2	Marlene Thalhammer
-----	--------------------

Prüfungsausschuss gem. § 52 GG

bisher

E 1	Marlene Thalhammer	neu	
-----	--------------------	-----	--

E 1	Elisabeth Shwärzler
-----	---------------------

Berufungskommission gem. § 53 GG

bisher

M	Marlene Thalhammer	neu	
E	Ing. Reinhard Kuntner		

M	Ing. Reinhard Kuntner
E	Mag. Walter Aberer

Abgabenkommission gem. § 13 AbgVG

bisher

M	DI Walter Schwarz	neu	
E	Dr. Gerhard Diem		

M	Dr. Gerhard Diem
E	Marlene Thalhammer

Vertreter der Stadt Feldkirch in der Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes Region Feldkirch

bisher

	DI Walter Schwarz	neu	
--	-------------------	-----	--

	Marlene Thalhammer
--	--------------------

Vertreter der Stadt Feldkirch im Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband)

bisher	neu
E DI Walter Schwarz	E Marlene Thalhammer

Vertreter der Stadt Feldkirch im Gemeindeverband Personennahverkehr Oberes Rheintal

bisher	neu
Stellver. DI Walter Schwarz	Stellver. Marlene Thalhammer

Vertreter der Stadt Feldkirch im Aufsichtsrat der KKF

bisher	neu
DI Walter Schwarz	Ingrid Scharf

Bürgermeister Mag. Berchtold übergibt den Vorsitz an Frau Vizebürgermeisterin Burtcher.

4. Rechnungsabschluss der Stadt Feldkirch für das Jahr 2007

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

STV Cerha bringt den Bericht des Prüfungsausschusses zur Kenntnis und bedankt sich bei allen Anordnungsberechtigten der Stadt Feldkirch, insbesondere bei der Abteilung Rechnungswesen und bei der Kämmererei für die Hilfsbereitschaft und Geduld, mit welcher der Ausschuss durch Erläuterungen und Bereitstellung von Unterlagen in seiner Arbeit unterstützt worden sei.

STV Dr. Diem meint, prinzipiell werde Feldkirch Blüht diesem Rechnungsabschluss zustimmen. Etwas genauer hinweisen wolle er aber auf einen bereits im Prüfbericht erwähnten Punkt, nämlich das Feldkirch Festival. Bei der Überschreitung im Jahr 2006, die dann in das Jahr 2007 übernommen worden sei, sei sowohl dem Feldkirch Festival als auch der Stadt Feldkirch zugute gekommen, dass es sich um ein „Minifestival“ gehandelt habe. Ansonsten ergäbe sich die Frage, was mit dieser Budgetüberschreitung passiert wäre. Gott sei Dank, und da müsse man der Stadt ein Lob aussprechen, seien mit dem Land gute Verhandlungen geführt worden, um mitzuhelfen, die Überschreitung zu tragen. Allerdings sei die Absicht, das Feldkirch Festival wirklich in einem bestimmten finanziellen Rahmen zu halten, in diesem einen Jahr nicht eingehalten worden. Seiner Meinung nach habe man versucht, den Überhang aus dem Jahr 2006 ziemlich stillschweigend im Jahr 2007 unterzubringen. Dem sei bei zwei Nachtragsvoranschlägen nicht Rechnung getragen worden, obwohl schon bekannt gewesen sei, dass das Festival im Jahr 2007 ein Minifestival werde. Diese Ungenauigkeiten und auch, dass man nicht früher die genauen Zahlen im Nachtragsvoranschlag präsentiert und ausgewiesen habe, sei sicher ein Schönheitsfehler im Rechnungsabschluss des Festivals.

STVE Mag. Blenk stellt fest, wenn es eine Deckelung über € 350.000,00 gebe, soll dies auch eingehalten werden. Es sei für den Prüfungsausschuss nicht nachvollziehbar,

dass beim Hengelbrock „zu sehr in die vollen Taschen“ gegriffen worden sei. Damit sei die Sparsamkeit nicht gewährleistet. Es sei nicht ganz rechtmäßig, wenn man im folgenden Jahr so tue, als ob nichts gewesen wäre, und dann den Mehrabgang einfach von 2006 auf 2007 buche. Dies sei relativ sauer aufgestoßen. Seine Fraktion bitte darum, dass dies in Zukunft so gehandhabt werde, dass man entweder mit Stadtvertretungsbeschluss diese Deckelung aufhebe, oder aber mit offenen Karten spiele. Ansonsten sei seine Fraktion mit dem Rechnungsabschluss 2007 einverstanden und werde dem zustimmen.

STR Dr. Albrecht gratuliert STR Marlene Thalhammer herzlich zu deren Wahl. Bedanken wolle er sich auch bei Walter Schwarz mit dem er doch einige Jahre im Stadtrat nebeneinander gesessen sei, als „einsamer Rufer in der Mitte“. Er bedanke sich besonders, dass Walter Schwarz immer, wenn es um technische Dinge gegangen sei, sofort informiert und Auskunft gegeben habe. Auch die immerwährenden Hinweise auf das Fahrrad fahren hätten etwas genützt, denn er habe sich nunmehr ein Fahrrad gekauft.

Was den Rechnungsabschluss betreffe, so sei dies ein politisches Dokument. Man habe dem Budget zugestimmt und stimme natürlich auch dem Rechnungsabschluss zu. Das Jahr 2006 sei das berühmte Mozartjahr gewesen, wozu man auch mehr finanzielle Mittel erhalten habe. In der Kunst sei es so, wenn man in das nächste Jahr hineinplane, müsse man die Ausgaben schon im Vorhinein kennen. Es gebe nun eine GesmbH für das Feldkirch Festival und dies sei auch richtig so. Da habe man natürlich auch ein anderes Wirtschaftsjahr, nämlich vom 1. September bis zum 31. August. Dies sei nicht vergleichbar mit dem Buchungsjahr der Stadt oder Gemeinde, weil immer schon im Vorhinein geplant werden müsse und dadurch auch die finanziellen Mittel bereitgestellt werden müssten. Es sei nicht richtig, dass in einem Jahr viel ausgegeben und im anderen etwas verschleiert worden sei. Es sei überhaupt nichts verschleiert worden. Seine Fraktion stimme auf jeden Fall dem Rechnungsabschluss zu und man bedanke sich bei Frau STV Cerha und Frau STV Reisch für die Arbeit des Prüfungsausschusses, sowie bei all jenen, die mitgearbeitet hätten.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rechnungsabschluss der Stadt Feldkirch für das Jahr 2007 wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Der Bericht des Prüfungsausschusses und die Stellungnahme der Anordnungsberechtigten werden zur Kenntnis genommen.

Vizebürgermeisterin Burtscher bedankt sich beim Finanzreferenten für die Vorlage des Rechnungsabschlusses, einem durchaus zufriedenstellenden Ergebnis für das Rechnungsjahr 2007. Sie bedanke sich auch ganz herzlich bei den Mitgliedern des Prüfungsausschusses, welche heuer, wie in den letzten Jahren, ihre Aufgabe in einer sachlich konstruktiven Art und Weise wahrgenommen hätten. Besonderer Dank gelte auch der Vorsitzenden STV Rose Marie Cerha.

Danken wolle sie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkämmerei, allen AOB's und hier vor allem dem Leiter der Finanzabteilung, Dr. Willi Bröll, sowie Hubert Lins, und für die Präsentation Edgar Kuster.

5. Jahresabschluss der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KEG für das Jahr 2007

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rechnungsabschluss 2007 der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KEG mit einem Betriebsabgang von € 183.979,38 wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und genehmigt.

6. Stadtwerke Feldkirch
Rechnungsabschluss 2007 und Gewinnabfuhr an den Stadthaushalt

STR Keckeis bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

STV Allgäuer stellt eine Verständnisfrage zum Rechnungsabschluss 2007 der Stadtwerke Feldkirch: Aus der Bilanz vom 31.12.2007 sei ersichtlich, dass die Stadtwerke Feldkirch insgesamt Bankverbindlichkeiten in einer Größenordnung von 14,5 Mio Euro gehabt hätten und dazu sei ein Zinsaufwand in der Größenordnung von 736.000 Euro erforderlich gewesen. Dies ergebe ein Zinsniveau von über 5%, wobei dies relativ hoch sei. Er wolle nun wissen, ob dies der Richtigkeit entspreche und welche Begründung es dafür gebe.

STR Keckeis erwidert, dass er diese Frage spontan nicht beantworten könne, dies daher auf schriftlichem Weg erfolge.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

a) Der Rechnungsabschluss der Stadtwerke Feldkirch für das Jahr 2007 (Strom, Elektrotechnik, Wasser, Stadtbus und Telekommunikation) wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und genehmigt.

b) Die am Gewinn orientierte Abfuhr 2008 der Bereiche Strom und Telekommunikation wird in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen und genehmigt. Die Abfuhr für das Jahr 2008 beträgt EUR 174.414,80 und wird an den Stadthaushalt abgeführt.

7. Projekt „Wasserkraftnutzung Illspitz“

STR Keckeis bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

STV Reisch bemerkt, dies sei ein Schritt in die richtige Richtung. Es sei dringend notwendig, dass man eigene Ressourcen nütze und sie bitte auch die Stadtwerke und den Verwaltungsrat, dies mit Engagement zügig voranzutreiben.

STV Allgäuer macht darauf aufmerksam, dass es einen Grundsatzbeschluss gebe, wonach man sich verpflichtet habe, die Interessen der Stadt Feldkirch zu wahren. Es gehe darum, hier eine öffentliche Nutzung zu ermöglichen und nicht eine private. Priorität müsse haben, wie richtig erkannt worden sei, Planungen bzw. Unterlagen fertigzustellen, Projektvorschläge auszuarbeiten, damit man die Möglichkeit habe, überhaupt in einen Widerstreit zu gehen. Nachdem ein steigender jährlicher Energiebedarf von ca. zwei bis drei Prozent gegeben sei, sei es nicht möglich, mit Alternativenergie diese jährliche Steigerung zu erwirken oder zu kompensieren. Es sei zuwenig, sich nur gegen Atomstrom auszusprechen, man müsse auch erneuerbare Energie zulassen. Es zeige sich auch, dass es in der heutigen Zeit möglich sein müsse, solch ein Kraftwerk überhaupt zu bauen und auch Ökologie entsprechend mit zu integrieren.

STR Thalhammer erklärt, obwohl Feldkirch Blüht sich damals gegen ein Kraftwerk an der Unteren Ill ausgesprochen habe, stimme man nunmehr dieser abgeänderten Formulierung zu, dh. einer Projektierung. Ebenfalls sei eine Änderung erfolgt in der Weise, dass über dieses Projekt dann nochmals in der Stadtvertretung abgestimmt werde. Man hoffe, dass der Stadt Feldkirch bzw. den Stadtwerken so viel Zeit eingeräumt werde, um dieses Projekt möglichst ökologisch und wirtschaftlich entsprechend ausarbeiten zu können.

STVE Mag. Blenk stellt fest, dass es sehr wichtig sei, die Gebiete in Bangs und Matschels so zu beeinflussen, dass der Grundwasserspiegel nicht sinke, und man hier wirklich ein volles Mitspracherecht bei der Planung habe, dass man rechtzeitig Maßnahmen ergreifen könne, damit die Grundwasserregulierung in diesen Gebieten funktioniere.

STR Keckeis erklärt, dieser angesprochene Teil sei bereits in Ausarbeitung.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Die Stadt Feldkirch wird alles unternehmen, um sich die Rechte an einer eigenen, öffentlichen und nicht privaten Verwertung des Erzeugungspotenzials der Ill im Bereich des Illspitz zu sichern.**
- 2. Die Stadtwerke werden beauftragt, rasch ein einreichfähiges und damit ökologisch verträgliches Projekt zu einer Wasserrechtsverhandlung auszuarbeiten. Insbesondere sollten die Stadtwerke rasch jene Maßnahmen ergreifen sowie alle erforderlichen Unterlagen ausarbeiten die erforderlich sind, um im Fall der Einreichung einer anderen Partei gegen diese in ein Widerstreitverfahren treten zu können. Dieses Projekt wird vor einer Einreichung der Stadtvertre-**

ung vorgelegt. Ein Grundsatzbeschluss über den Bau eines Kraftwerkes muss auf jeden Fall durch die Stadtvertretung erfolgen.

8. Bankgarantie der Stadtwerke für Ökostromzuweisung; Haftung der Stadt Feldkirch als Bürge und Zahler

STR Keckeis bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Feldkirch stimmt der Ausstellung einer Bankgarantie der Stadtwerke Feldkirch bei der Raiffeisenbank Feldkirch für die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, 1090 Wien, in Höhe von € 330.000,-- zu und übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler. Diese Bankgarantie gilt bis längstens 31.12.2010. Eine Kündigung zu einem früheren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn durch die Stadtwerke Feldkirch eine gleichwertige Garantie beigebracht wird.

9. Absichtserklärung über die Vermietung des neu zu errichtenden Montforthauses an die Kultur Kongress Freizeit – Betriebe Feldkirch GmbH

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Feldkirch überlässt der Kultur Kongress Freizeit – Betriebe Feldkirch GmbH und allfälligen Rechtsnachfolgern das neue Montforthaus nach Baufertigstellung im Bestandwege zu Bedingungen, die den Vorsteuerabzug aus den Errichtungskosten für die Stadt Feldkirch ermöglichen. Nach derzeitiger Rechtslage wären dies:

- a) Nettomiete in Höhe von 1,5 % AfA von den Gebäudeerrichtungskosten inkl. Einheitswert des Grundstückes zuzüglich**
- b) wertminderungsgerechte AfA vom überlassenen Inventar zuzüglich**
- c) Ersatz der laufenden Betriebskosten.**

10. Werbe- und Tourismus GmbH – Änderung des Gesellschaftsvertrages und Erwerb von Gesellschaftsanteilen

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

STV Dr. Diem erklärt, dass der Prüfungsausschuss berechtigt sein müsse, die Werbe- und Tourismus GmbH zu prüfen, wobei STR Matt meint, dies könne als Ergänzung zum Antrag beschlossen werden.

Die Stadtvertretung fasst mit einer Ergänzung einstimmig folgenden Beschluss:

1. Erwerb von Gesellschaftsanteilen

Die Stadt Feldkirch erwirbt von dem Verein „Werbegemeinschaft der Einkaufsstadt Feldkirch“ und dem „Tourismusverein Feldkirch“ jeweils 13,33 % Geschäftsanteile an der Feldkircher Werbe- und Tourismus GmbH, sodass die Stadt Feldkirch künftig mit 60 % beteiligt ist. Als Abtretungspreis werden dafür jeweils 4.854,55 EUR an den Tourismusverein Feldkirch und die Werbegemeinschaft der Einkaufsstadt Feldkirch entrichtet.

2. Änderung des Gesellschaftsvertrages

Aufgrund der Evaluierung der Feldkircher Werbe- und Tourismus GmbH wird der Gesellschaftsvertrag wie in der Beilage ersichtlich abgeändert und erfolgen insbesondere folgende Änderungen:

- „Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH“ als neuer Firmenwortlaut
- der Unternehmensgegenstand wird neu definiert
- das Stammkapital wird auf Euro umgestellt und aus Zweckmäßigkeitgründen auf EUR 38.000,00 erhöht, die Erhöhungsbeträge werden von den Gesellschaftern entsprechend der neuen Beteiligung übernommen und auf das Konto der Gesellschaft eingezahlt. Gleichzeitig werden alle anderen Beträge im Gesellschaftsvertrag auf Euro umgestellt.
- Generalversammlung – aufgrund geänderter Beteiligungsverhältnisse ergibt sich eine geänderte Zusammensetzung und Vorsitzführung. Bei Abstimmung in strategisch wichtigen Punkten ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich.

3. Als Vertreter der Stadt Feldkirch werden in die Generalversammlung der Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH entsendet:

- | | |
|---|-----|
| • Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold | ÖVP |
| • Stadtrat Wolfgang Matt | ÖVP |
| • Dr. Ernst Dejaco | ÖVP |
| • Ingrid Scharf | FB |
| • Stadtrat Dr. Karlheinz Albrecht | SPÖ |
| • Michael Dremel | FPÖ |

ERGÄNZUNG:

Dem Prüfungsausschuss der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch steht es frei, im Rahmen des § 52 Gemeindegesetz die Gebarung der Stadtmarketing und Tourismus GmbH zu überprüfen.

11. Beitritt zum Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“

Vizebürgermeisterin Burtscher bringt den vorliegenden Antrag zur Kenntnis.

STV Reisch erklärt, ihre Fraktion werde dem Antrag zustimmen, zumal dies sehr sinnvoll sei. Es soll jedoch nicht nur ein Bekenntnis sein, sondern auch dazu führen, dass wir mit unserer Raumplanung sehr sorgfältig umgehen. Der Homepage des Österreichischen Gemeindebundes habe sie entnommen, dass seit 1970 der Rückgang an Lebensmittelgeschäften 60% betrage, wobei die Verkaufsfläche bei Lebensmittel von 43.000 m² auf 108.500 m² angewachsen sei. Diese Zahlen würden für sich sprechen und verdeutlichen, welcher Entwicklung man hier entgegensteuern müsse.

STV Dr. Diem meint, auch seine Fraktion finde es richtig, dass die Stadt Feldkirch sich mit den Zielen des Vereins identifiziere. Verwunderlich sei allerdings, dass die Stadt Dornbirn Vollmitglied sei, die Stadt Feldkirch aber nicht. Seine Fraktion rege eine Prüfung der Vollmitgliedschaft an.

STR Matt erklärt, es sei ausdrücklich der Wunsch dieser Kleingemeinden, kein ordentliches Mitglied aus dem Bereich der Städte zu haben. Eine außerordentliche Mitgliedschaft von Städten werde als Hilfe gewertet, aber die Kleingemeinden wollen „dies auf ihre Art lösen“ und nicht irgendwelche Interessen von Städten vertreten müssen. Man sei mit der Einsetzung der WTG Vorreiter in ganz Österreich gewesen, welche derartige Institutionen eingesetzt hätten für die Bewerbung ihrer Gemarkungen. Man habe nunmehr erkannt, dass es nicht nur allein darum gehe, den Innenstadtkern zu bewerben, sondern ein Standortmarketing genau so wie ein City- und Stadtmarketing benötigt werde. Dies sei ein weiterer Schritt in der Entwicklung, um die Stadt Feldkirch entsprechend zu positionieren.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Feldkirch tritt dem Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“ als unterstützendes Mitglied bei und bekennt sich zu dessen Absichten und Zielsetzungen.

12. Grundstücksangelegenheiten und Verordnungen gem. § 9 StrG

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag a) zur Kenntnis.

STV Allgäuer stellt fest, dass dieses Nutzungsrecht sehrwohl noch aufrecht sei und auch beibehalten werden sollte. Verwunderlich sei auch, dass die Stadt Feldkirch für einen Privaten die Kosten für die Löschung übernehme.

STR Matt meint, seines Wissens habe sich die Stadt Feldkirch als Rechtsnachfolgerin dieses Recht einräumen lassen. Wenn nunmehr dieser Fußsteig nicht mehr genutzt werde, sei es richtig, dieses Recht zu löschen, wobei der Grundeigentümer dafür nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Die Vorsitzende regt an, diesen Antrag zu vertagen und die Nutzung prüfen zu lassen, wobei STV Allgäuer erklärt, er werde die Namen der Nutzer bekanntgeben.

Die Entscheidung über den gestellten Antrag wird zurückgestellt.

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag b) zur Kenntnis.

STV Dr. Diem erklärt, das betroffene Gebiet sei in Nofels vor allem im Winter ein beliebtes Freizeitgebiet und werde von der Dorfjugend und den Kindern zum Rodeln genutzt. Prinzipiell bestehe der Wunsch, einen Teil dieses Gebietes im Flächenwidmungsplan zurückzuwidmen. Im Zusammenhang mit dieser Umwidmung soll geprüft werden, ob nicht die Stadt Feldkirch das Teilgebiet vorne an der Straße Richtung Grenze, erwerben könne, damit das Gebiet erhalten bleibe.

STR Matt meint, hier könne nur im Einvernehmen mit anderen Grundeigentümern, welche an der Umlegung beteiligt seien, verhandelt oder darauf hingewirkt werden, dass solche Rodelmöglichkeiten so lange als möglich erhalten bleiben. Es sei fast unmöglich von privaten Eigentümern zu verlangen, wertvolles Bauland abzutreten.

STV Dr. Diem meint, das Umlegungsverfahren soll natürlich stattfinden, allerdings könnte man den Wunsch äußern, ob nicht im Rahmen der Umlegung die Stadt Feldkirch eine Teilfläche erwerben könnte.

STR Dr. Lener ergänzt, das eigentlich betroffene Gebiet sei bereits als Baufläche-Mischgebiet ausgewiesen und die Hanglagen seien nicht oder nur marginal betroffen. Sie gehe auch davon aus, dass das gesamte Projekt, wenn es soweit sei, im Planungsausschuss zu besprechen, zu beraten und zu beschließen sei.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Feldkirch beteiligt sich mit den ihr gehörenden GST-NRn 3792/1 und 3792/2 KG Nofels in privatrechtlicher Hinsicht an der Umlegung Bergäcker zu den im Antrag genannten Bedingungen.

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag c) zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Feldkirch stimmt dem Grundablösungsvertrag, abgeschlossen zwischen der Stadt Feldkirch und

**F.M. Hämmerle Holding AG, Steinebach 18, 6850 Dornbirn 1/1 Anteil
betreffend GST-NR 2402/6, EZ 2712 – ca. 149 m² á € 63,00/m²
betreffend GST-NR 3408/2, EZ 2712 – ca. 669 m² á € 63,00/m²**

zu den im Antrag genannten und bei Verträge dieser Art üblichen Bedingungen zu.

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag d) zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt Feldkirch stimmt dem Grundablösungsvertrag, abgeschlossen zwischen der Stadt Feldkirch und

**J & R Schertler (FN 11929), Hof, 6850 Dornbirn 1/1 Anteil
betreffend GST-NRn 35 und .19, EZ 1185 – ca. 33 m² á € 87,21/m²**

zu den im Antrag genannten und bei Verträge dieser Art üblichen Bedingungen zu.

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag e) zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Stadt Feldkirch stimmt der Übernahme der GST-NR 6168, die sich aus den Trennflächen 1 (678 m² aus GST-NR 2402/36, Nägele Wohn- und Projektbau GmbH), 2 (167 m² aus GST-NR 2402/39, Nägele Wohn- und Projektbau GmbH) und 3 (29 m² aus GST-NR 2402/37, Stadt Feldkirch) neu bildet und der Pauschalzahlung für die Zaunerrichtung an die Fa. Nägele Wohn- und Projektbau GmbH von € 9.500,00 zuzügl. MWSt als Entschädigungszahlung für die Grundfläche, zu.

2. VERORDNUNG

der Stadtvertretung vom 01.07.2008 betreffend die Erklärung von Straßenstücken zu Gemeindestraßen.

Auf Grund § 9 Abs. 1 und 3 Straßengesetz, LGBl. Nr. 8/1969 idF 3/2003, wird verordnet:

§ 1

Die neu gebildete GST-NR 6168, KG Altstadt im Bereich des Hämmerleareals (EKZ Hämmerlecenter, Nägele Wohn- und Projektbau GmbH), welche an der Hämmerlestraße beginnt und ca. 210 m parallel zur Bahntrasse bzw. zum Triebwasserkanal verläuft, wird nach Maßgabe der Vermessungsurkunde der Vermessung Markowski ZT GmbH, GZ. 16703/08, zur Gemeindestraße erklärt. Die Gemeindestraße wird als Geh- und Radweg genutzt.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem auf ihre Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

STR Matt bringt den vorliegenden Antrag f) zur Kenntnis.

STV Reisch meint, zu befürchten seien hier Folgeerscheinungen, wenn solche Beschlüsse bekannt würden.

STR Matt erklärt, man sei erst im Zuge von verschiedenen Bautätigkeiten beim Frauensteinweg darauf gekommen, dass das private Grundstück zum Teil auf der ursprünglichen Straße liege. Die Fachabteilungen hätten sich intensiv damit auseinandergesetzt und aufgrund der Rechtslage empfohlen, diese Angelegenheit in dieser Form zu regeln.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. VERORDNUNG

der Stadtvertretung Feldkirch vom 01.07.2008 betreffend die Auflassung von Straßenstücken als Gemeindestraßen

Auf Grund § 9 Abs. 6 Straßengesetz, LGBl.Nr. 8/1969 idF 3/2003, wird verordnet:

§ 1

Eine Teilfläche des Frauensteinweges, GST-NR 469/3, KG Tisis, im Ausmaß von ca. 26 m² (Lageplan M 1:200 – gelb ersichtlich gemacht) im Bereich der süd-östlichen Grenzlinie der GST-NR 469/15 wird als Gemeindestraße aufgelassen.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem auf ihre Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

- 2. Die Stadt Feldkirch stimmt der Grundabtretung von ca. 26 m² aus der Gemeindestraße Frauensteinweg und der Gesamtkostenübernahme von € 9.820,00, die alle Kosten in dieser Rechtssache decken, zu den im Antrag genannten Bedingungen, zu.**

13. Umwidmungen

STR Dr. Lener bringt den vorliegenden Antrag a) zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes in der Weise, dass die GST-NR. 35, 46/4 und .19, KG Altstadt von Baufläche Mischgebiet in Baufläche Mischgebiet – Besondere Flächen für sonstige Handelsbetriebe gem. § 15a RPG i.d.g.F. mit einem Höchstausmaß der Gesamtverkaufsfläche im Ausmaß von 340 m² (ausgenommen Lebensmittel) umgewidmet werden sollen. Weiters soll eine neu hinzukommende Teilfläche der Gemeindestraße Blütenweg (Teilflächen der GST-Nrn. .19 und

35, KG Altstadt) im Ausmaß von 33 m² von Baufläche – Mischgebiet in Verkehrsfläche – Gemeindestraße umgewidmet werden.

STR Dr. Lener bringt den vorliegenden Antrag b) zur Kenntnis.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes in der Weise, dass die GST-Nrn. .170/1, .170/2, .171, 514/1, .455, 118, KG Feldkirch in Baufläche Kerngebiet – besondere Fläche für ein Einkaufszentrum mit Verkaufsflächen mit einem Höchstausmaß der Verkaufsfläche von 2.087 m² (Lamperthaus: Verkaufsflächen gesamt 1.047 m², Ochsenpassage: Verkaufsflächen gesamt 1.040 m²), hievon höchstens 2.087 m² Verkaufsfläche für sonstige Waren gemäß § 15 Abs 1 lit a Z2 umgewidmet werden.

14. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Stadtvertretung vom 13.05.2008

Die Niederschrift wird genehmigt.

15. Allfälliges

STV Allgäuer erklärt, nach seinem Informationsstand seien bei der Abwasserbeseitigungsanlage Meiningen größere Bauvorhaben geplant, wobei er wissen möchte, wie hoch die Investitionskosten sind bzw. wie sich dies auf die Bürger der Stadt Feldkirch auswirke.

STR Dr. Lener erklärt, am 18.6.2008 seien in der Mitgliederversammlung der ARA diese Baumaßnahmen mit einem prognostizierten Kostenziel von 11 Mio Euro beschlossen worden. Die Ausschreibungen würden derzeit laufen und man hoffe, dass sich der Preis noch reduziere. Es finde im Laufe der nächsten Woche eine Informationsveranstaltung für größere Industriebetriebe im Beisein auch der Wirtschaftskammer statt.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende